

Warum schützen die drei Säulen 300'000 Personen nicht?

Tagung «Reform der Ergänzungsleistungen zur AHV/IV», Bern, 28.10.2015

1

Thema Altersarmut

1. Thesen
2. Daten
3. Einschätzungen
4. Perspektiven



Tagung «Reform der Ergänzungsleistungen zur AHV/IV», Bern, 28.10.2015

2

Thesen

- Solange die AHV nicht Existenz sichernd ausgestaltet wird, sind Ergänzungsleistungen unverzichtbar.
- Angriffe auf das EL-System sind Angriffe auf die Schwächsten in der Gesellschaft.
- Kritik am EL-System muss mit dem Willen begegnet werden, dieses System aus Gründen der Gerechtigkeit zu verteidigen.

Daten (I): Armutsbetroffene

- 7,7 % der Gesamtbevölkerung in der Schweiz von Armut betroffen. Armutsgrenze: 2200 Franken/Monat/Einzelperson.
- 16,4 % der Bevölkerung ab 65 Jahren von Armut betroffen.
- Annähernd 30 % der alleinstehenden Frauen ab 65 Jahren von Armut betroffen.
(Quelle: BFS: *Armut im Alter*, Neuchâtel 2014)

Daten (II): Thema «Vermögensverzehr»

- Bundesamt für Statistik: Einkommenssituation werde unterschätzt, da Vermögensverzehr nicht berücksichtigt.
- 80 % der Personen ab 65 Jahren besitzen ein Vermögen von mehr als 10'000 Fr. 20 % haben weniger - was bleibt da für Vermögensverzehr?
- Schlussfolgerung: Prekäre materielle Verhältnisse im Alter sind eine Realität.

Daten (III): Reichweite der Altersleistungen

- 28,5 Prozent aller RentnerInnen erhalten neben AHV keine Leistungen aus 2./3. Säule.
- Für über die Hälfte dieser Personen (15,3 %) stellt die AHV zusammen mit allfälligen EL-Leistungen die einzige Einnahmequelle dar.
- 42,6 % aller RentnerInnen erhalten Leistungen der 1. und 2. Säule, 22,7 % aus allen drei Säulen.

Daten (IV): EL

- 2014 erhielten 309'400 Personen EL zu AHV und IV – davon 192'900 zur AHV. Das sind 12,4 % aller AHV-RentnerInnen – Tendenz allmählich steigend (2000: 11,3 %).
- EL-Quote steigt mit dem Alter an (NeurentnerInnen 8 %, 90-Jährige 25 %).
- EL als Pflegeversicherung: Die Hälfte aller Personen im Heim ist auf EL angewiesen.

Einschätzungen (I): EL unverzichtbar

- Bundesverfassung, Art. 113: «Die berufliche Vorsorge ermöglicht zusammen mit der Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung die Fortsetzung der gewohnten Lebenshaltung in angemessener Weise.»
- Für 1/7 der RentnerInnen bliebe die Bundesverfassung ohne EL toter Buchstabe.
- 3-Säulen-System ohne das Plus der EL nicht denkbar!

Einschätzungen (II): «Kostenwachstum»

- Kosten für EL innerhalb von 10 Jahren um mehr als 50 % gestiegen. Heute: 4,5 Mrd. Fr.
- Kritik am Kostenwachstum im Zentrum der Angriffe auf das EL-System: «intransparent, schwer steuerbar und voller Fehlanreize» (Arbeitgeberverband)
- EL-Kostenwachstum hat u.a. etwas mit Verschieben von Kosten zu tun.

Einschätzungen (III): EL-System unter Druck

- «Kostenwachstum» dient als Waffe, um einen Angriff auf das bewährte EL-System zu führen.
- Arbeitgeberverband: Nur jene, «die es wirklich nötig haben», sollten in den Genuss von EL kommen. Damit wird unterstellt, viele EL-BezügerInnen würden zu unrecht unterstützt.
- Bestrebungen, EL auf Niveau Sozialhilfe zu drücken (Gutachten Prof. Schaltegger).

Einschätzungen (IV): Lücken im System



- Nicht Abbau, sondern gezielter Ausbau des EL-Systems müsste die Parole lauten, denn dieses System weist Lücken auf.
- Beispiel 1: Mietzinsmaxima. Wurden seit 2001 nicht abgehoben, obwohl Mietkosten um 20 % gestiegen sind.
- Beispiel 2: administrative Hürden behindern EL-Bezug. Wechsel vom Hol- zum Bring-Prinzip.

Perspektiven (I): Zu- rück zum Almosenstaat?



- «Mut zum Aufbruch» (1995) forderte Rückbau des Sozialstaats. Dieses Denken ist längst nicht Vergangenheit.
- Das vom Arbeitgeberverband diagnostizierte «Optimierungspotenzial» könnte nur mit einem Abbau von Leistungen realisiert werden.
- Vom Arbeitgeberverband geforderte «Reformen» laufen auf Schwächung der EL hinaus.

Perspektiven (II): EL bekämpfen Altersarmut



- EL-System besteht seit bald 50 Jahren. Es bleibt unverzichtbar, solange AHV-Renten nicht Existenz sichernd sind.
- EL haben sich als notwendiges, wenn auch nicht hinreichendes Instrument gegen Altersarmut erwiesen.
- Armut behindert gesellschaftliche Teilhabe – auch im Alter. Armut verhindert Gerechtigkeit.

Perspektiven (III): EL- System verteidigen!



- Soziale Gerechtigkeit ist nicht gratis zu haben. Ein reiches Land wie die Schweiz kann sie sich leisten!
- Wer Steuern senken will, muss sich über «Spardruck» nicht wundern. Sozialpolitik ist nicht zuletzt Steuerpolitik.
- Politischer Widerstand gegen Schwächung des EL-Systems ist unabdingbar.